

OST - MITTELEUROPA FORUM

Berlinerring 51, 8047 Graz, Tel. 0699 / 11 72 10 91

E-mail: osteuropaforumgraz@easy.com

Graz, im Oktober 2009

Einladung zu einem Diskussionsabend

DIE GLOBALE KRISE UND MITTELEUROPA RISIKO UND CHANCE

Ort: Pfarrzentrum Graz - St. Leonhard, Leonhardplatz
(Zufahrt zum Parkplatz durch die Leonhardstraße)

Zeit: Donnerstag, 05. November 2009, 19.30 Uhr

Referent: **Prof. Dr. András Inotai**
Generaldirektor des Instituts für Weltwirtschaft der
Ungarischen Akademie der Wissenschaften

Das Programm:

- Kurze Statements von StudentInnen aus Österreich und den Nachbarländern
- Referat: Prof. Dr. András Inotai
- Publikumsdiskussion unter der Leitung von Helmut Grieb

In diesem Jahr haben wir oft an den Fall der Mauer (09. November 1989) bzw. des Eisernen Vorhangs vor 20 Jahren gedacht. Vieles ist Wirklichkeit geworden, wovon man vor 25 Jahren kaum zu träumen wagte. Nun geht es aber um die Frage, wie dieses Mitteleuropa in 20 Jahren ausschauen soll. Gerade im zentraleuropäischen Raum wird sich zeigen, ob die Integration über die wirtschaftliche Kooperation hinausgeht

In einer pluralistischen Gesellschaft ist die Konsensfindung manchmal schwierig, aber ohne gemeinsame Werte und Zielvorstellungen treten wir auf der Stelle. In Mitteleuropa – einer Region von unglaublicher Vielfalt – ist das Miteinander nicht gerade leicht, aber eine spannende Herausforderung. Eine gemeinsame Zukunft zum Vorteil aller gibt es nur durch Solidarität. Resignation und Europamüdigkeit sollten innovativem Handeln Platz machen.

bitte wenden

In fast allen Europadiskussionen ist von gemeinsamen Werten und solidarischem Handeln die Rede. Aktuell stellt sich für uns aber die Frage, welche Auswirkungen die globale Krise auf die Integration Europas hat. Ein Beispiel: Welche Opel-Standorte werden überleben, welche werden geschlossen? Oder: Lassen sich ökologisches Handeln und Arbeitsplatzsicherung immer verbinden?

Ist die Umverteilung der Schuldenlast auf die junge Generation ethisch verantwortbar? Wird es nach 2011 wirklich einen offenen Arbeitsmarkt für Bürger aus den neuen EU-Mitgliedsstaaten geben? Wer macht sich trotz der Probleme im eigenen Land zum Anwalt für solidarische und längerfristige Lösungen? Welche Chancen liegen in der Vertiefung des Binnenmarktes und in einer gemeinsamen Migrations- und Energiepolitik? Welche Kooperationsperspektiven gibt man den Ländern außerhalb der EU, z.B. der Ukraine?

Die globale Krise stellt unser Bekenntnis zur Solidarität und zu gemeinsamen Werten auf den Prüfstand.

Wir laden zu dieser spannenden Diskussion herzlich ein!

Helmut Grieß Katharina Lanzmaier-Ugri Prof. Ingomar Tratz
für den Vorstand des Ost-Mitteleuropa Forums

Lidija Vindiš
für das Studentenprojekt „Aus Nachbarn werden Freunde“

Zum Referenten

Dr. Inotai wurde im Jahr 1967 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Weltwirtschaft in Budapest. Ab dem Jahr 1972 war er Hochschullehrer an der San Marcos- Universität in Lima, Peru. Nach einer kurzen Rückkehr nach Ungarn lebte er von 1989-1991 in Washington DC. Er ist Mitglied des Forschungszentrums für Europäische Integration, München. Mitglied des Instituts für Europäische Politik, Berlin. Mitglied des Forschungszentrums für Europäische Integration, Bonn.

Dieses Projekt wird gefördert durch die Fachabteilung 1E (Europa und Außenbeziehungen) des Landes Steiermark und durch das Institut für den Donauraum und Mitteleuropa (IDM).